

# Wo die Weihnachtsbäume herkommen

Familie Giebel aus Primstal baut Tannen an und zeigt Kindern mit dem mobilen Sägewerk, wie Holz verarbeitet wird

**Das Bildungs-Netzwerk St. Wendeler Land bringt Kinder und Jugendliche an besondere Lernorte. Bei Familie Giebel aus Primstal können sie beispielsweise lernen, was aus Bäumen alles hergestellt werden kann.**

**Primstal.** Mittlerweile sind sie aus vielen Wohnungen und Häusern, aus Geschäften und von öffentlichen Plätzen verschwunden, doch sorgten sie in den vergangenen Wochen für festliche Stimmung: Weihnachtsbäume. Für viele Bürger

## Heimat modern SZ-Serie

gehört ein echter, geschmückter Tannenbaum immer noch zu einem gelungenen Fest. Doch auch diese Bäume müssen gepflanzt, gehegt und gepflegt werden – und das über mehrere Jahre. Der Familienbetrieb Giebel aus Primstal gehört zu jenen, die zur Weihnachtszeit eigenhändig herangezogene und gefällte Bäume verkaufen. Zudem verfügen die Giebels über ein mobiles Sägewerk, mit dem sie Bohlen, Balken, Bretter her-



Bei der Aktion „Vom Baum zum Brett“ sehen Interessierte, wie der Baumstumpf aus dem Wald weiter verarbeitet wird.

stellen. Und zwar oft dort, wo der Kunde wohnt und der Baum steht. Beides Tätigkeiten, die die Giebels gerne jungen Menschen erläutern. Daher sind sie auch am Bildungs-Netzwerk St. Wendeler Land beteiligt. Dieses Projekt möchte außerschulische Lernorte – wie eben mobile Sägewerke oder Weihnachtsbaumanbauer – mit Bildungseinrichtungen vernetzen. Damit der Nachwuchs weiß, welche Besonderheiten in der Heimat zu finden sind.

„Mit dem mobilen Sägewerk haben wir vor über 15 Jahren angefangen, fast zeitgleich mit den Weihnachtsbäumen. Zunächst nur nebenher, um 2000 wurde es zum Haupterwerb“, erzählt Stefan Giebel, der früher Bergmann war. Haupteinkaufsquelle sei der Lohnschnitt, aber auch Hochbeete liefen in der Vergangenheit besonders gut. Doch sind sie für Kundenwünsche immer offen. „Wir sind da sehr flexibel“, fügt Giebel an.

Ihre Begeisterung für die Holzarbeit möchte die Familie auch jüngeren Generationen mitgeben. Ehefrau Elfriede: „Kinder können bei uns erfah-



Sägeaktion mit Schülern in Oberthal. FOTOS: KULANI

ren, was man alles aus einem Stamm herstellen kann.“ „Sie können mit eigenen Augen sehen, was mit einem Baum, der im Wald stand, alles geschieht“, ergänzt der Ehemann. Den Bezug zur Natur wollen sie dem Nachwuchs wieder vermitteln, denn dieser sei heutzutage nicht mehr allzu präsent. Da sind sich beide einig.

Die Klasse des Sohnmannes war vor einigen Jahren bereits da und sei begeistert gewesen. Verschiedene Male haben die

Giebels auch in Oberthal das mobile Sägewerk aufgestellt und Schülern die Sägearbeit erklärt. „Wir lassen Kinder auch die Jahresringe zählen, erläutern verschiedene Baumarten“, sagt Elfriede Giebel.

Verschiedene Sorten pflanzt die Familie auch rund um Primstal an, allerdings nur Tannenbäume. Regelmäßig vor dem ersten Advent geht auch hier das Geschäft los. Kunden wollen Bäume. „Dass der Weihnachtsbaum einige Zeit braucht, bis er soweit ist, sehen viele Leute nicht“, sagt die Ehefrau. Und auch dies sei etwas, was die Giebels Kin-



Unter Aufsicht dürfen die Kinder auch selbst Hand anlegen.

dern beibringen wollen: Die Anbaufläche muss eingezäunt und bearbeitet, Unkraut gejätet werden; Schnittmaßnahmen gehören ebenso dazu, wie Vogelstäbe, die verhindern sollen, dass umherfliegendes Gefieder den Bäumen schadet. Zudem

sind Weihnachtsbaumanbauer auch abhängig von der Witterung. Stefan Giebel: „Wenn im Frühling überraschend der Frost kommt, kann es sein, dass die Bäume ein Jahr aussetzen müssen.“

Fünf, acht oder zehn Jahre dauere es, bis ein Weihnachtsbaum zum Verkauf ausgewachsen sei; je nach Art und Größe. All dies können Kinder und Jugendliche bei den Giebels lernen. Stefan Giebel: „Die Bäume zum Fest müssen nicht Hunderte von Kilometern, oft aus dem Ausland, transportiert werden, wie es leider üblich ist; es gibt sie auch vor der Haustür.“

Ob Weihnachtsbäume oder Sägearbeiten, die Giebels wollen dem Nachwuchs zeigen, was die Heimat zu bieten habe. Und darum geht es im Bildungs-Netzwerk St. Wendeler Land, an dem sie teilnehmen. lk

*„Kinder können bei uns erfahren, was man alles aus einem Stamm herstellen kann.“*

Elfriede Giebel